	Productio ns- menge	Productions- werth
	in metr. Ctr	in Gulden
Frischroheisen	28632 02	13091293
Gussroheisen	339 818	2 161 803
Blei	56 440	1086868
Glätte	35 906	652001
Nickel- u. Kobaltspeise	40	$\mathbf{2856}$
Zink	37 557	712712
Zinn	291	$34\ 383$
Wismuth	5,34	$2\ 248$
Antimon	1 249,38	41 687
Arsenik	7,06	
Uranpräparate	28,39	58 097
Schwefel	4 021	30069
Schwefelkohlenstoff .	898	23348
Eisenvitriol	$12 \ 022$	44529
Vitriolstein	66 668	151556
Schwefelsäure und .		
Oleum	$122\ 345$	1 171 780
Alaun	21038	166 936
Mineralfarben (excl		
der Uranpräparate)	13842	$\mathbf{29866}$
• • • • •		

Eine Zunahme an Menge und Werth der Production im Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahres 1879 hat stattgefunden bei:

1010 240 04448			
um metr. Ct		um Gulden	- 1
Silbererz 17 999	16,71	253545	8,8
Gold . 0,243	143,15	37 611	· · · · · ·
Silber . 7,225	2,44	64 569	2,45
Kupfer 2419	93,7	195148	104,3
Eisenerz 685 860	10,9	164883	9,1
Frisch-	·		
roheisen 303 671	11,9	1543627	13,4
Gussroh-			
eisen 40954	13,7	81 628	3,9
Glätte 3894	12,16	108 794	20,02
Zinkerz 21752	11,21	$\mathbf{65992}$	29,92
Zink 4 750	14,48	164864	30,09
Zinnerz 262	4,38		
Wismutherz 1951,74	4044,21		
Wismuth 1,09	25,64	_	-
Antimonerz 295	17,10	19 433	92,85
Antimon 403,38	47,68	16572	65,98
Wolframerz 526,42	756,56	4 597	852,87
Schwefelerz 17 865	20,58	24589	28,06
Schwefel 1923	91,66	15192	102,11
Schwefel-			·
kohlenstoff 302	50,67	6660	39,31
Vitriolstein 6 500	10,80	21 895	16,88
Schwefelsäure			,
u. Oleum 2320	1,93	161 989	16,04
Alaun 1 313	6,65	6 672	4,16
Manganerz 54 407	158,45	40 448	108,18
Bergöl 21	0,22	2532	
Graphit 22 268	19,37	63418	
Aspĥalt-	-		•
etein 155	8,35	280	10,99
Mineral-	-		•
farben 403	2,9 9	2420	8,82
	,		,

um metr. Ctr	um Proc.	um G	ulden un	n Proc.
Braun- kohlen 5 147 117	6,51	1 07	7 886	7,53
Stein-	0,02	- • •		.,
kohlen 5 110 262	9,5	1 09	0 925	5,97
Eine Abnahme an	Menge	und W	erth ha	t sich
ergeben bei:	_			
metr. Ct				Proc.
Golderz um 1085		•		25,8
Quecksilber um . 594	.,3 13		7 394	5,7
Bleierz um 1186	1	08 32	2883	2,79
Blei um 3 363	5	,62 44	1218	3,91
Nickel u. Kobalt-		,		,
erz um 114	,89 41	,9	694	38,62
Nickel- u. Kobalt-	•	•		
speise um 10	20	,0	344	10,75
Arsenik um 60	,94 89	,62	_	—
	•	•	5 749	14,59
Uranpräparate um 5	,95 17	,33 14	4 203	19,64
Chromerz um 285	•	,3	2451	13
Alaun- u. Vitriol-				
schiefer um 168 317	14	,37	167	0,22
Eisenvitriol um . 1714		.48		11,08
Eine Zunahme der				,
l ===				

Eine Zunahme der Production bei Abnahme des Werthes erfolgte bei:

 Quecksilbererz um
 .
 61 935 (61 935)
 15,8 (118 941)
 19,7 (19,13)

 Kupfererz um
 .
 6571 (15,39)
 23 170 (10,13)

Eine Abnahme der Production bei Zunahme des Werthes erfolgte endlich bei Zinn, und zwar um 41 metr. Ctr oder $12,39^{\circ}/_{\circ}$, beziehungsweise um 1649 fl oder $5,04^{\circ}/_{\circ}$.

Es ist sonach eine wesentliche Productionssteigerung bei Silbererz, Eisenerz, Frisch- und Gussroheisen, Zinkerz, Schwefelerz, Graphit, Braun- und Steinkohlen zu verzeichnen, während hingegen die Prodection an Golderz, Bleierz, Blei, Alaun- und Vitriolschiefer, sowie an Eisenvitriol abgenommen hat.

Die Roheisen-Production insbesondere stellte sich in den einzelnen Kronländern im Vergleiche zum Vorjahre folgendermaassen:

Böhmen Niederösterr. Salzburg Mähren 1	Zu- nahme 43 473	Ab- nahme	in met		Zu- nahme	Ab- nahme
Niederösterr. Salzburg Mähren l	43 473				35 877	
Niederösterr. Salzburg Mähren l	43 473		_	7 596	35 87 7	
Kärnten Tirol Krain Galizien		806 16 062 35 626 12 238 	43 836 6 953 5 084	2 153 834 — 440 5 256 — 100	170 784 116 194 72 804 14 940	2 959 16 896 28 673 — 17 494 —

Eine Zunahme der Roheisen-Production ergab sich somit in:

Böhmen um .		8,7%
Mähren um .		48,9
Steiermark um		9,9
Kärnten um .		17,4 ,,
Krain um		46,5 ,
Galizien um .		0.1

Eine Abnahme der Roheisen-Production ist hingegen zu verzeichnen, und zwar in

Niederösterreich	un	$2,0^{\circ}/_{\circ}$
Salzburg um .		64,4 ,
Schlesien um.		12,0
Tirol um		. 100,0 "

In ganz Oesterreich ist sonach eine Zunahme der Roheisen-Production um 12,1% zu verzeichnen, wozu beide Sorten beigetragen haben, indem an Frischroheisen um 11,9% und an Gussroheisen um 13,7% mehr erzeugt wurde, als im Vorjahre.

An der Roheisen-Production waren betheiligt:

	Frischroheisen	Gussroheisen	Frisch- und Gussroheisen
		Procent	Gussionersen
Böhmen mit	. 9,89	48,92	14,03
Nieder-Oesterr. m	it 4, 98	<u></u>	4,45
Salzburg mit .	. 0,29	0,34	0,32
Mähren mit	. 14,87	27,82	16,24
Schlesien mit .	. 6,50	6,82	6,53
Steiermark mit.	. 44,19	7,33	40,28
Kärnten mit .	. 16,96	1,53	15,32
Krain mit	. 1,43	1,79	1,47
Galizien mit .	. 0,89	5,45	1,36

Der Durchschnittspreis stellte sich für Frischroheisen auf 4 fl 57,2 kr, für Gussroheisen auf 6 fl 36,1 kr pro metr. Ctr, ist sonach gegenüber dem Vorjahre bei ersterem um 6,1 kr gestiegen, bei letzterem um 60,2 kr gefallen.

Was die Braunkohlen-Production in den einzelnen Kronländern betrifft, so zeigt dieselbe gegenüber dem Vorjahre (1879) eine

		•	Zunahn metr. Ctr	ne nm Procent	Abnahn metr. Ctr	ne um Pro c ent
in	Böhmen		4222117	7,84	_	
77	NiedOes			_	347	0,2
79	Ober Oes	terr.	_		33984	1,28
99	<u>M</u> ähren		7 750	0,83	_	
7)	Schlesien	-			875	15,55
71	Steiermar	k.	771 731	5,18		
77	Kärnten		$52\;672$	7,76	_	_
77	Tirol .		_	<u> </u>	10689	4,96
77	Vorarlber	g.	53 239	1064,8	_	_
77	Krain.		$\boldsymbol{6272}$	0,58	_	_
77	Dalmatier	ı .			11411	$5,\!12$
77	Istrien .		71 374	16,12	_	_
n	Galizien		19268	29,26		

Der Werth der Braunkohlen-Erzeugung hat in den genannten Kronländern

				zugenor Gulden	nmen um Procent	abgenor	men um Procent
				ощее	гтосепт	Guiden	Procent
ìn	Böhmen .			857 197	11,51		
n	Niederöster	reicl	ı.	_		5 5 20	6, 2
<i>"</i>	Oberösterre	ich		_	_	7533	1,2
	Mähren .			_	_	8818	4,6
"	Schlesien				_	33	1,67
_	Steiermark			151 587	$3,\!25$	_	_
_	Kärnten .			13 771	3,93	_	_
_	Tirol				_ `	15 561	9,2
77	Vorarlberg			36048	1441,92	_	·
n -	Krain .			17799	5,82	_	_
"	Dalmatien			20492	39,56	_	_
77	Istrien .			16 388	4,31		_
77	Galizien.	•	·	2 069	8,04	_	
77	Guillion.	•	•	_ 000	-,		

Von der gesammten Braunkohlen-Production entfielen auf Böhmen 73,47°/0, auf Steiermark 18,62, auf Oberösterreich 3,12°/0, auf Krain 1,29°/0, auf Mähren 1,12°/0, auf Kärnten 0,87°/0, auf Istrien 0,61°/0 und auf die übrigen Kronländer, welche Braunkohle produciren, 0,90°/0.

Der Durchschnittspreis der Braunkohle ergab sich mit 18,26 kr und ist gegen das Vorjahr um 0,18 kr oder 0,99% gestiegen.

(Schluss folgt.)

Titrirung des Eisens mit unterschwefligsaurem Natron.

Die volumetrische Bestimmung des Eisens mittelst Permanganat findet in der Praxis nur beschränkte Anwendung, da sie einerseits die Verwendung nur schwer zu beschaffenden von Eisen freien Zinkes oder die genaue Kenntniss und Berechnung des Eisengehaltes desselben voraussetzt, andererseits aber durch die bedingte Abwesenbeit anderer, die Permanganatlösung gleichfalls reducirender Substanzen, wie Kohlenstoff haltige Producte in Eisenund Stahllösungen o. dgl., von vorn herein ausgeschlossen wird. Endlich sind die Resultate in salzsaurer Lösung nur bedingungsweise genau und wird daher, wenn nicht directe Lösung bezieh. Aufschliessung des Untersuchungsobjectes mittelst Schwefelsäure erfolgen kann, ein nachträgliches Abrauchen der chloridhaltigen Lösungen mit Schwefelsäure erforderlich, was die Analyse um eine Operation vermehrt.

Die directe Titrirung des Eisens ohne vorhergehende Reduction gewährt so viele Vortheile, besonders Demjenigen, der häufig Eisenbestimmungen auszuführen hat, dass die Besprechung einer von Alex. E. Haswell in Dingl. polyt. Journal 1881, p. 309 ff. angegebenen Modification des in Fresenius' Quantitative Analyse, Auflage 6, Bd. 1, S. 293 beschriebenen Verfahrens der Titrirung des Eisens mit unterschwefligsaurem Natron nach Oudeman von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Arbeiten, die Reduction und die Schmelzung, von einander trennt.

Ich habe bei Beginn meiner Betrachtungen gezeigt, dass für diese Arbeiten pro Kilogramm erzeugten Roheisens etwa 3400 bis 3500c erforderlich sind.

Von dieser Wärmemenge entfallen:

Auf die Reduction annäherungsweise . . 2000c.

" Schmelzung des Roheisens . . . 300"

- " Schmelzung des Roheisens . . . 300,
 " der Schlacke . . . 6—800,
- " " Zerlegung des Kalksteins,

Man kann daraus ersehen, dass der grösste Theil der calorischen Arbeit auf die Reduction entfällt.

Dass die Reduction der Eisenerze durch Braunkohle durchführbar ist, haben die Versuche Chenot's und Blair's gezeigt.

Die Schwierigkeiten folgten erst bei der Weiterverarbeitung des erzeugten Eisenschwammes, und es drängt sich die Frage auf, ob dieser Theil der Arbeit nicht zweckmässiger in kleinen Schachtöfen mit verkohltem, Brennmateriale, als, wie Blair dies versuchte, in Siemensöfen durchgeführt würde.

Indem ich hier auf diese meines Wissens noch nicht versuchte Combination hinweise, will ich dieselbe nicht unbedingt empfehlen, da ich zu gut die Schwierigkeiten kenne, welche durch die Trennung der Reductions- und Schmelzarbeiten entstehen.

Ich halte es noch immer für das richtigste, unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht so sehr die alleinige Verwendung der Braunkohle, sondern die möglichst vollständige Mitverwendung von Braunkohlen beim Hochofenbetriebe anzustreben, wie ich dies schon im Frühjahre 1876 (Band XXI, Seite 253 der österr. Zeitschrift) anführte, und den Hochofenprocess mit dem Bessemerprocess, in gewissen Fällen mit dem Martinprocesse in Verbindung zu bringen (Band XXVIII, Nr. 1 von 1880), um durch diese Combinationen den kürzesten und ökonomisch vortheilhaftesten Weg zur Erzeugung von Flusseisen einzuschlagen.

Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1880.

(Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums für 1880. Drittes Heft. 'Erste Lieferung. Wien 1881. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

(Schluss.)

Die Steinkohlenproduction hat im Jahre 1880 gegen das Vorjahr in den einzelnen Kronländern

			zugenomi meir. Cir	nen um	abgenommen um u:etr. Ctr Piocent		
				шогт. От	TIOCODE	B.Cu. Cu	1100000
In	Böhmen .			2 901 168	9,75		
77	Niederöster	rei	\mathbf{ch}		_	695	0,16
7)	Mähren .		•	$856\ 152$		_	_
"	Schlesien			985 851	6,45		
n	Steiermark			_		292	9,14
	Galizien.			368 078	13,06	_	

Der Productionswerth hat gegenüber dem Vorjahre

				zugenor	nmen um Procent	ahgenor Gulden	nmen un	1
				Gulden	Procent	Gulden	Procent	;
In	Böhmen .			755652	8,30		_	
m	Niederöster	rei	$c\mathbf{h}$	5867	2,16	_	_	
17	Mähren .			$264\ 632$	10,40			
77	Schlesien			$94\ 296$	1,67	_	_	
77	Steiermark			_	_	122	7,17	
77	Galizien .			-		29400	4,16	

Von der gesammten Steinkohlenproduction entfallen auf Böhmen 55,44%, Schlesien 27,59%, Mähren 10,84%, Galizien 5,41%, Niederösterreich 0,72% und Steiermark 0,005%.

Der Durchschnittspreis der Steinkohle stellte sich im Jahre 1880 auf 32,83 kr pro metr. Ctr, ist sonach gegen das Vorjahr um 1,09 kr oder 3,21% gefallen.

In ganz Oesterreich wurden im Jahre 1880, mit Ausnahme der Salinenproduction, Bergbauproducte im Werthe von 42953448 fl und Hüttenproducte im Werthe von 23222720 fl gewonnen; gegen das Vorjahr ist sonach der Werth der Bergbauproducte um 2619152 fl oder 6,49%, jener der Hüttenproducte um 2294790 fl oder 10,96% gestiegen.

Der Gesammtwerth der Bergwerks-Production (d. h. der Bergbau- und Hüttenproduction) nach Abzug des Werthes der verhütteten Erze betrug 57 975 102 fl, d. i. gegen das Vorjahr um 4 746 471 fl oder 8,91% mehr.

Von diesem Gesammtwerthe entfallen:

				Gulden	Procent
Auf	Böhmen			26388915	45,52
n	Niederösterreic	h		772 791	1,33
11	Oberösterreich			621143	1,07
77	Salzburg			354285	0,61
77	Mähren			4374877	7,55
))	Schlesien .			6305427	10,87
77	die Bukowina			47 253	0,08
77	Steiermark .			11 730 061	20,23
))	Kärnten			$3\ 420\ 030$	5,90
77	Tirol			393728	0,68
n	Vorariberg .			38 548	0,07
 n	Krain			1581619	2,73
n	Dalmatien			73 793	0,13
 D	Istrien			396512	0,68
77	Galizien			1476120	2,55

Die Salinen lieferten im Jahre 1880 eine Erzeugung von 546038 metr. Ctr Steinsalz, 1543952 metr. Ctr Sudsalz, 338266 metr. Ctr Seesalz und 131131 metr. Ctr Industrialsalz, in dem auf Grund der Monopolpreise berechneten Gesammtwerthe von 22013717 fl. Gegen das Vorjahr hat die Production an Steinsalz um 600 metr. Ctr, jene an Seesalz um 51821 metr. Ctr abgenommen, hingegen die Production an Sudsalz um 60730 metr. Ctr, und jene an Industrialsalz um 4749 metr. Ctr zugenommen. Der Gesammtwerth der Salzproduction ist um 375084 fl gestiegen.

Ueber die Einfuhr, Ausfuhr, Production und Verbrauch an Mineralkohle im Kronlande Böhmen enthält das statistische Jahrbuch folgende Daten:

A. Braunkohle.

Eingeführt wurde: Sächsische Braunkohle . 172 893 metr. Ctr Preussische Braunkohle. 17450 Gesammteinfuhr . . 190 343 metr. Ctr Ausgeführt wurde: A. In's Ausland: a) Nordwestböhmische Braunkohle 29051291 metr. Ctr b) Weigsdorfer und Grottauer Braunkohle 50 167 29 101 458 metr. Ctr B. In andere Kronländer: Nordwestböhmische Braunkohle. 879 650 metr. Ctr Gesammtausfuhr . 29 981 108 metr. Ctr Der Braunkohlenverbrauch Böhmens im Jahre 1880 stellt sich ohne Rücksichtnahme auf die bei Beginn dieses Jahres vorhandenen und am Jahresschlusse verbliebenen Vorräthe wie folgt: A. Inländische Braunkohle: a) Nordwestböhmische: Production . 61 165 898 metr. Ctr Ausfuhr . . 29930941 Verbrauch 31 234 957 metr. Ctr b) Weigsdorfer und Grottauer: Production . 657741 metr. Ctr Ausfuhr . . 50167 Verbrauch 607 574 c) Budweiser: Production . 46 014 metr. Ctr Ausfuhr . . Verbrauch B. Ausländische Braunkohle: Sächsische und Preussische . . . 190343 metr. Ctr Gesammtverbrauch in Böhmen . . 32 078 888 metr. Ctr Gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres hat sich die Einfuhr um 171 423 metr. Ctr, beinahe um das neunfache, und die Ausfuhr um 1126876 metr. Ctr oder um 3,90% vermehrt und ist auch der Verbrauch um 3 266 664 metr. Ctr oder um 11,330/o gestiegen; 99,4% des Verbrauches wurden mit einheimischer und 0,60/0 mit ausländischer Braunkohle gedeckt.

B. Steinkohle.

Die Einfuhr von Steinkohle nach Böhmen betrug im Jahre 1880:

A. Vom Auslande:

a) Preussische	Steinkohle.		6738711	metr.	\mathbf{Ctr}
b) Sächsische	n		27795	Ð	n
	Zusami	men	6 766 506	metr.	Ctr

В	Aus	anderen	Kron	ländern:
---	-----	---------	------	----------

a) MährOstrauer und Rossitzer						
Steinkohle	53 080	metr. C	tr			
b) Oesterreichische Steinkohle .	1 460	77	71			
Zusammen	54 540	metr. C	tr			
Gesammteinfuhr	6 821 046	metr. C	tr			
Die Steinkohlen-Ausfuhr Böhmens betrug:						

A. In's Ausland:

- a) Pilsner Steinkohle (aus den Pilsner, Niröschauer, Radnitzer und Wittunaer Becken). 3 235 914 metr. Ctr

B. In andere Kronländer:

Zusammen . . 3 263 500 metr. Ctr

5035534 metr. Ctr

a) Preussische Steinkohle im
Transito Verkehr . . . 45 338 metr. Ctr
b) Pilsner Steinkohle . . . 1643 936 " "
c) Kladnoer und Rakonitzer
Steinkohle 82 760 " "

Wird von Vorräthen an Steinkohle bei Beginn und am Schlusse des Jahres 1880 abgesehen, so resultirt der Verbrauch Böhmens, wie folgt:

A. Inländische Steinkohle:

a) Kladno-Rakonitz-Schlaner Kohle: Production . 16645319 metr. Ctr

Gesammtausfuhr . .

b) Pilsner Steinkohle:

Production . 13 963 327 metr. Ctr Ausfuhr . . 4879 850 , ,

Verbrauch 9 083 477 metr. Ctr

c) Schatzlar-Schwadowitzer Kohle: Production . 2014 393 metr. Ctr

Ausfuhr . . 26726 , ,

Verbrauch 1987 667 metr. Ctr d) Steinkohle von Brandau, Stilec, Lisek und Prilep:

Production . 23 416 metr. Ctr Ausfuhr . . 860 n

Verbrauch 22 556 metr. Ctr

e) Wotschiedler Steinkohle: Production im Lande verblieben.

Zusammen 27661969 metr. Ctr

5710

B. Ausländische Steinkohle:

Preussische und süchsische Steinkohle: Einfuhr . . 6766506 metr. Ctr

Transito in an

dere Kron-

länder . . 45 338

Verbrauch 6721168 metr. Ctr

C. Aus anderen Kronländern eingeführte | Steinkohle.

Mähr.-Ostrauer, Rossitzer und

österreichische Steinkohle . . 54540 metr. Ctr.

Gesammmtverbrauch . . 34 437 677 metr. Ctr.

Aus diesen Daten ergibt sich, dass von der producirten Quantität der Kladno-Rakonitz-Schlaner Steinkohle 99,38°/0, der Pilsner Steinkohle 65,06°/0 und der Schatzlar-Schwadowitzer Steinkohle 98,67°/0 in Bühmen verbraucht wurden, und dass die bühmischen Steinkohlenwerke 80,32°/0 (gegen 75,1°/0 des Vorjahres), die ausserbühmischen, jedoch inländischen Steinkohlenwerke 0,16°/0 (gegen 0,01°/0 des Vorjahres) und die ausländischen Steinkohlenwerke 19,52°/0 (gegen 24,89°/0 des Vorjahres) der gesammten in Böhmen verbrauchten Steinkohlenmenge geliefert haben.

Gegen das Vorjahr ist in Böhmen die Einfuhr von Steinkohle um 1716212 metr. Ctr oder 25,16% gesunken, die Ausfuhr aber um 276776 metr. Ctr oder 5,81% — und der Verbrauch um 908180 metr. Ctr oder 2,7% gestiegen.

Der Eingangs erwähnten Nachweisung der Area des zum Bergwerksbetriebe benützten Grundes in Böhmen entnehmen wir noch folgendes:

Die zum Bergbaubetriebe benützten Grundstücke umfassen:

A. eigene:

- a) Zu Taggebäuden und Anlagen 7394307qm.
- b) Zum Bergbaue: nicht wieder cultivirte 8 171 755qm, wieder cultivirte 3 355 742qm.

Der Gesammtwerth dieser Grundstücke beträgt 1558 888 fl, jener der Cultivirungskosten 103 600 fl.

B. fremde:

- a) Zu Taggebäuden und Anlagen 1408070qm.
- b) Zum Bergbaue: nicht wieder cultivirte 3 004 863qm, wieder cultivirte 921 320qm.

Gesammtwerth der Grundstücke 349 264 fl, jener der Cultivirungskosten 48 466 fl.

Das Ausmaass der recultivirten eigenen Grundstücke beträgt 41,06°/0, jenes der fremden Grundstücke nur 30,6°/0 von den bezüglichen durch den Bergbau beschädigten Grundstücken. Z.

Notizen.

Die Pferdestärken aller Dampfmaschinen der Welt. Das "Engineering and Mining Journal" schätzt dieselben für das Jahr 1878 auf 46,000.000e. Nimmt man die Leistung eines Menschen mit 0,1e an, so wären zur Aufbringung der jetzt von der Dampfkraft besorgten Arbeit 460,000.000 Arbeiter erforderlich.

Verwendung von mit feuerfestem Thon umkleideten Graphitgefüssen zur Gewinnung von Zink aus reinen oder mit anderen Metallverbindungen gemengten Zinkoxyden. Von Adolf Landsberg in Stolberg bei Aachen. Zur Gewinnung des Zinks, vermittelst Reduction und Destillation, aus Zinkoxyden gerösteter Blende oder calcinirtem Galmei, in reinem Zustande oder gemischt mit anderen Metallverbindungen, verwendet man fast allgemein Gefässe aus feuerfestem Thou; versuchsweise hat man auch schon Gefässe aus einer Mischung von Graphit und feuerfestem Thon verwendet. Die Gefässe aus feuerfestem Thon werden von den Stoffen, die darin zur Behandlung kommen, von innen angegriffen, indem sich unter Zerstörung der Gefässwände Silicate bilden. Die Gefässe aus einer Mischung von Graphit und feuerfestem Thon werden von aussen durch das Feuer angegriffen, indem der Graphit verbrennt.

Ich verwende zu obigen Operationen Gefässe, welche länger dauern, als die aus feuerfestem Thon oder aus Graphit, gemischt mit solchem Thon bestehendeu; ich verwende nämlich Gefässe, die aus einer inneren Schicht von Graphit gemischt mit feuerfestem Thon, und einer äusseren Schicht aus feuerfestem Thon gebildet sind. Die innere Schicht verhindert, dass die äussere Schicht durch die zur Verhüttung kommenden Stoffe corrodirt werde; die äussere Schicht sichert den Graphit der inneren Schicht gegen Zerstörung durch das Feuer. Anstatt die innere Schicht auf dem ganzen Umfange der äusseren Schicht anzubringen, genügt es auch, sie auf die Theile zu beschränken, welche am meisten der Corrosion durch die Berührung mit dem zur Verhüttung kommenden Stoffe ausgesetzt sind oder diese Theile mit einer Mischung von Graphit und feuerfestem Thon auszukleiden.

Ich behalte mir vor, anstatt Graphit auch Holzkohle, Cokes oder Steinkohle ganz oder theilweise anzuwenden.

Auf die Form der zu verwendenden Gefässe hat übrigens meine Erfindung keinen Einfluss. Sie bezieht sich auf Gefässe jeder rorm, welche zu den besagten Operationen dienen.

Patent-Anspruch: Verwendung von Gefässen, bestehend aus einer äusseren Schicht von feuerfestem Thon und aus einer inneren theilweisen oder vollständigen Schicht von einer Mischung aus Graphit und feuerfestem Thon zur Gewinnung des Zinks aus reinen oder mit anderen Metallverbindungen gemengten Zinkoxyden, mit ganzem oder theilweisem Ersatze des Graphits durch Holzkohle, Cokes oder Steinkohle. (D. R. P. Nr. 14003.)

Ueber die Dauer der Stahlschienen hat der Chemiker der Pennsylvania-Railroad, Herr C. B. Dudley, eingehende Untersuchungen angestellt, deren Resultate mit den vorhandenen Anschauungen scheinbar im Widerspruch stehen. Herr Dudley gelangte zur Constatirung der eigenthümlichen Thatsache, dass jene Schienen, welche die langsame Abnützung aufwiesen, dem weicheren Materiale angehörten, welchem eine kleinere Bruchfestigkeit bei grösserer Contraction, sowie ein geringerer Kohlenstofigehalt entsprach. Folgendes sind die Durchschnittswerthe der hierauf bezüglichen Proben:

Anzahl d. Durchsch. Verläng Gehalt in Procent an Proben 32 19,8 Jahre 17,1 0,334 0,491 32 9,7 , 14,2 0,390 0,647

Als Basis für die Bestimmung der Dauer der Schienen wurde angenommen, dass die Nothwendigkeit der Auswechslung dann eintrete, wenn die 36kg pro Im schwere Schiene durch die Abnützung 4kg an Gewicht pro Im verloren hat. Herr Dudley sucht eine Erklärung der erwähnten Thatsache damit zu geben, dass mit der grösseren Härte des Materials die Berührungsfläche zwischen Rad und Schiene kleiner wird, als bei weichen, daher der nahezu in einem Punkte concentrirte Druck auch intensiver auf die Lostrennung einzelner Theilchen der Oberfläche hinwirkt. Herr Dudley empfiehlt daher für Stahlschienen möglichst weichen Stahl zu verwenden, dessen Kohlenstoffgehalt 0,25-0,30%, Mangangehalt 0,3-0,4%, Phosphorgehalt 0,1%, nicht übersteigen soll. (Wochensch, des öster. Ingund Arch.-Vereins, VI. 6.)

Rohmaterialverbrauch eines Eisenhochofens. "Was verschlingt ein Hochofen täglich an Rohmaterial?" Diese Frage wird im "Berliner Actionär": folgendermaassen beantwortet: Ein Hochofen von mittlerer Grösse mit einer Tagesproduction von circa 550 metr. Ctr Roheisen gebraucht täglich (jede 24 Stunden) circa 1250 metr. Ctr Eisenstein, 500 metr. Ctr Kalkstein, 650 metr. Ctr Cokes, zusammen 2400 metr. Ctr. Zur Her-